

Spaziergang in der Luft

Sie wird die spektakulärste Aussichtsplattform der Welt sein. Selbst die höchsten Wolkenkratzer bieten nicht annähernd den Nervenkitzel des Skywalks am Grand Canyon. Skywalk verspricht nämlich einen Spaziergang in der Luft.



Destination Grand Canyon (2)

Arbeiten am stählernen Hufeisen.

Die riesigen Stahlträger sehen schon Vertrauen erweckend aus, die Architekt David Jin aus Las Vegas im Sommer 2006 zu einem Hufeisen schweißen ließ – ein riesiger Stahlbogen. Doch wer ihn betritt, dem schlottern die Knie, egal wie stabil die Konstruktion auch wirkt: 1.200 Meter hoch an der Hangkante über dem Grand Canyon. Skywalk haben die Hualapai-Indianer ihre Plattform genannt, die Touristen künftig auch auf die touristisch bislang kaum entdeckte Westseite des Canyons locken soll.

Skywalk wird seinem Namen wirklich gerecht. 20 Meter weit ragt das stählerne Hufeisen über dem Canyon in die Luft. Den Boden bildet eine drei Zentimeter dicke, in Köln hergestellte, aus mehreren

Schichten bestehende

Glasplatte. Mit freiem Blick in die Tiefe auf den Grund des Canyons und die reißenden Wasser des Colorado River. „Das ist etwas, wovon man sonst nur träumen kann: ein Blick gerade in die Tiefe. Es ist wie ein Spaziergang in der Luft“, schildert Chief Don, Häuptling der 2.000 Hualapai-Indianer, auf deren Gebiet das neue Besucherzentrum samt Plattform entsteht.

Höchste Plattform der Welt

Architekt David Jin kam bereits 1996 auf die Idee, eine schwebende Plattform oben an der Kante des Canyons zu errichten. Die Hualapai erkannten in der Idee die Chance, die wirtschaftliche Situation in ihrem Gebiet zu verbessern. 120 Menschen gleichzeitig können den Blick in den Abgrund genießen – und dabei sicher sein, dass die Konstruktion hält. Denn die Sicherheitsanforderungen sind enorm. „Die Stahlkonstruktion ist so ausgelegt, dass sie theoretisch das Gewicht von 700 Menschen tragen könnte“, erklärt der zuständige Ingenieur Bill Karren. Außerdem hält der Skywalk Windstärke 12 stand. Und selbst ein Erdbeben der Stärke 8 kann der Konstruktion nichts anhaben. Und trotzdem: Jedem wird mulmig sein, wenn er von der höchsten Plattform der Welt 1.200 Meter in die Tiefe schaut. ■

